



Im Juni 2008

Liebe Patinnen und Paten, liebe Sponsorinnen und Sponsoren, liebe Interessentinnen und Interessenten!

In den vergangenen Monaten haben sich die Ereignisse in der Welt, und im Speziellen in China, überschlagen. Aus diesem Grund möchten wir Sie kurz über die Lage in unseren Kinderheimen informieren.

Mit den ersten Unruhen in Tibet im März dieses Jahres angefangen, sind China und die Region Tibet immer wieder mit bedrohlichen Schlagzeilen in der westlichen Presse aufgetaucht. Es wurde von Aufständen und von blutigen Zusammenstössen in der Region Lhasa, aber auch in weiteren Teilen Chinas berichtet.

Als Folge der Unruhen war die Region Lhasa von der Aussenwelt abgeschnitten. Wir hatten zu der Zeit weder telefonischen noch per Email Kontakt mit unserem Waisenhaus in Toelung und waren alle sehr erleichtert, als nach dem ersten telefonischen Kontakt mit den Hausmüttern Anfang April klar wurde, dass keines unserer Kinder und Hausmütter den Unruhen direkt ausgesetzt waren. Die Hausmütter haben seither alles daran gesetzt, den Alltag für die Kinder aufrecht zu erhalten und waren dementsprechend froh, als die Schule der kleineren Kinder wieder aufging und ein geregelter Schultag zur Normalisierung der Lage beitragen konnte.

Mitte Mai war Songtsen Gyalzur geschäftlich für 5 Tage in Lhasa. Er konnte sich in dieser Zeit live über die aktuelle Lage im Heim informieren und hat das Kinderheim mehrmals besucht. Er hat sich mit eigenen Augen davon überzeugen können, dass unsere 55 Kinder und die zwei Hausmütter gesund und munter sind.

Kurz vor dem Besuch von Songtsen in Lhasa hat ein weiteres grosses Ereignis in China die Weltpresse ergriffen. Das Erdbeben in der Provinz Szechuan mit dem Epizentrum in der Umgebung der Provinzhauptstadt Chengdu hat bisher rund 90.000 Menschen das Leben gekostet, über 300.000 Menschen sind teilweise schwer verletzt, und die Folgeschäden des Bebens an Dämmen und Häusern bedrohen weitere Leben.

Unser Kinderheim in Gyalthang liegt rund 400 km südwestlich von Chengdu in der Provinz Yunnan. Sehr erschüttert über das durch die Beben verursachte Leid sind wir gleichzeitig sehr glücklich, dass unsere 49 Kinder und die Hauseltern in Gyalthang gänzlich unbeschadet geblieben sind. Das Beben war in Gyalthang nicht zu spüren, und es bestehen auch keine direkten Bedrohungen aus den Folgeschäden.

Nicht nur den Kindern in den Heimen geht es gut. Wir sind sehr erleichtert darüber, dass auch alle unsere Jugendlichen in den Hochschulen und Universitäten in verschiedenen Provinzen Chinas unversehrt geblieben sind. Sie sind zum Glück vom schweren Erdbeben und von auch den teilweise aufkommenden epidemischen Krankheiten verschont geblieben. Tendol Gyalzur ist in dieser schweren Zeit noch stärker mit den Jugendlichen in Kontakt und unterstützt sie in ihrem Alltag.

Die Ereignisse der letzten Wochen haben uns alle zu tiefst erschüttert. Obwohl für unsere Kinder und die Heime keine direkten Schäden entstanden sind, fühlen wir mit allen Betroffenen, die ihre Lieben, ihr Hab und Gut verloren haben oder noch jetzt um ihr Leben und ihren Besitz bangen müssen. Aus diesem Grund hat sich der Stiftungsrat auf Antrag von Tendol gemeinsam entschlossen, zehn weitere Kinder in das Kinderheim in Gyalthang aufzunehmen. Tendol ist nun damit beschäftigt, unsere Kapazität für zehn zusätzliche (Halb-) Waisen über den behördlichen Weg an die relevanten Stellen zu kommunizieren. Wie genau es mit den potentiellen Aufnahmen weitergeht, werden wir in den kommenden Wochen erfahren.

Mit freundlichen Grüssen
Stiftung Kinderhilfswerk Tendol Gylazur in Tibet